



Antrag

der Fraktion der FDP

Keine Experimente bei Schriftspracherwerb und Rechtschreibung an den Grundschulen Schleswig-Holsteins

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Schleswig-Holsteinische Landtag stellt fest, dass Methodenfreiheit an Schulen ein hohes Gut ist, die es zu wahren gilt und dass es nicht Aufgabe von Politik ist, direkt in die Unterrichtsgestaltung von Lehrkräften einzugreifen. Dieser Grundsatz erfährt seine Grenzen jedoch darin, dass alle angewandten Unterrichtsmethoden auf einer wissenschaftlich gesicherten Basis stehen müssen.
2. Der Schleswig-Holsteinische Landtag geht davon aus, dass der Schriftspracherwerb und eine gute Rechtschreibung Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche schulische Bildung und damit auch für den weiteren beruflichen Lebensweg sind. An einigen Grundschulen des Landes werden jedoch die Methode „Lesen durch Schreiben“, beziehungsweise davon abgeleitete Methoden angewandt, die wissenschaftlich nachgewiesen zu verminderten Rechtschreibleistungen führen. Auch Methoden des Schreibenlernens müssen sich immer an dem aktuellen Erkenntnisstand von Grundschuldidaktik, Sprachdidaktik, Linguistik und Hirnforschung orientieren. Die Methode „Lesen durch Schreiben“ und damit verwandte Methoden sind didaktisch überholt und dürfen daher nicht an den Grundschulen des Landes zur Anwendung kommen.
3. Der Schleswig-Holsteinische Landtag lehnt Experimente mit veralteten Unterrichtsmethoden auf Kosten der Schülerinnen und Schüler ab und fordert die Landesregierung auf,
 - eine Erhebung an den Grundschulen des Landes durchzuführen, um herauszufinden, an welchen Schulen die Methode „Lesen durch Schreiben“ oder verwandte Methoden des Schreibenlernens nach Gehör angewandt werden oder zum Methodenmix bei der Unterrichtsgestaltung dazu gehören;
 - alle Grundschulen über die bestehenden Forschungsergebnisse in diesem Themenfeld zu informieren und eine klare Empfehlung auszusprechen, die Methode „Lesen durch Schreiben“ oder ähnliche Methoden des Schreibenlernens nach Gehör nicht im Unterricht anzuwenden;

- im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen des IQSH Lehrerinnen und Lehrer in diesem Themenfeld zu sensibilisieren, die negativen Auswirkungen der Methode „Lesen durch Schreiben“ beziehungsweise damit verwandter Methoden auf die Rechtschreibleistungen von Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen und alternative Unterrichtsmethoden des Schreibens, die dem aktuellen Stand der Forschung entsprechen, vorzustellen.

Dem Landtag sind die Ergebnisse der Erhebung und der durchgeführten Maßnahmen bis zur 18. Tagung schriftlich vorzulegen.

Anita Klahn
und Fraktion